

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **154 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

150 Jahre Landestopographie

Zum Jubiläum

des Bundesamtes für Landestopographie

3 Geschichtliches zur Militärkartographie bis 1838

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg
Chef der Eidg. Militärbibliothek
3003 Bern

8 Karten als Mittel zur ungestörten Übertragung von Information

Rudolf Knöpfli, dipl. ing. ETH
Stellv. Direktor BA für Landestopographie
3084 Wabern

16 Die Bedeutung der Karte in der militärischen Führungstechnik

Major Kurt Bigler
Chef Kartographie
Stab GGST
3003 Bern

Die Bedeutung topographischer Karten für die militärische Arbeit wird bestimmt von keinem Leser dieser Zeitschrift unterschätzt, denn wohl jede Suche nach Schiessplätzen – und sei es auf einem Sonntagsmarsch mit der Familie –, jede Übungsanlage – auch die kleinen mit ihren weitausgreifenden «Allgemeinen Lagen» –, jeder taktische oder operative Wurf stützt sich auf ein «Gelände» und damit doch meistens zunächst auf eine Karte.

Weniger bekannt ist vielleicht bis vor kurzem die Herstellerin dieser militärisch unentbehrlichen Instrumente gewesen: Die «Landestopographie», im altvertrauten Kürzel «L + T» geschrieben. 1988 sind es aber 150 Jahre her, dass die Schweizer Topographie zur Bundessache geworden ist. Das Bundesamt für Landestopographie (so die heutige Bezeichnung) hat diese Gelegenheit genutzt, um in vielen Publikationen, Ansprachen und Festakten seine Entwicklung und die heutigen Aufgaben vorzustellen. Wiederholungen sollen hier vermieden werden, aber **einige Stichworte** seien gestattet,

zum Beispiel zur Geschichte:

1838 General Dufour, dessen Verdienste um unser Land 1987 bei den Feiern zur zweihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages gewürdigt worden sind, gründet das «Eidgenössische Topographische Büro».

1868 Die Eidg. Räte beschliessen, die «Dufour-Karte» durch eine detailreichere Karte (später «Siegfried-Atlas» genannt) zu ersetzen.

1935 Annahme des Bundesgesetzes über die Erstellung neuer Landeskarten.

1968 Einführung des 6jährigen Nachführungszyklus für die Landeskarten.

1985 Erste Versuche geodätischer Messungen über Satelliten.

oder zu seinen Aufgaben:

– Aufbau und Unterhalt der Grundlagen für die Vermessung unseres Landes

– Aufbau und Nachführung der amtlichen Landeskarten der Schweiz (Massstäbe von 1:25 000 bis zu 1:1 Million)

oder zu seinem internationalen Ruf

Die L + T arbeitet gegenwärtig im Auftrag der weltweit renommierten Fachpublikation «National Geographic» an einer topographischen Karte des Mount Everest, welche das gleiche Aussehen wie die Schweizer Landeskarte haben wird.

Die ASMZ, als Zeitschrift der SOG und damit vielleicht doch des grössten Kreises von «Kunden» der L + T, stellt sich ebenfalls in die Reihe der Gratulanten und will mit diesem Sonderheft jener Institution ihren Dank abstaten, welche die Arbeit unserer Leser mit Produkten von beispielhafter Qualität in entscheidendem Masse unterstützt. St.